

2. SITZUNG DES ENTSCHEIDUNGSGREMIUMS KOHLEKONVERSION

Projekt: Potenzialanalyse Kohlekonversion in der Kohleregion Ibbenbüren

Teilnehmer: Ulrike Biermann (Georg Consulting)
Gudrun Büchter (Stadt Ibbenbüren)
Jens Brendler (Grontmij)
Carola Dopp (Gemeinde Westerkappeln)
Ingmar Ebhardt (WEST mbH)
Achim Georg (Georg Consulting)
Heinz Hüppe (Stadt Hörstel)
Eckhard Kellermeier (Gemeinde Recke)
Helmut Kellinghaus (Gemeinde Mettingen)
Axel Köster (RAG Montan Immobilien)
Uwe Manteuffel (Stadt Ibbenbüren)
Winfried Pohlmann (Gemeinde Hopsten)
Michael Schwarze-Rodrian (Regionalverband Ruhr)
Heinz Steingröver (Stadt Ibbenbüren)
Dr. Silvia Stiller (Georg Consulting)

Datum: 03.06.2014

Ort: Ibbenbüren

Agenda

- Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Entscheidungsgremiums am 1.4.2014 in Mettingen
- Bisheriges Vorgehen bei der Projektbearbeitung und weitere Arbeitsschritte
- Vortrag: "Wandel als Chance"
- Information über Förderphasen/-möglichkeiten
- Information über die Initiative Regionale Kooperation Rheine
- Geschichtliche Aufarbeitung der Bergbaukultur
- Sonstiges

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Entscheidungsgremiums am 1.4.2014 in Mettingen

2. Bisheriges Vorgehen bei der Projektbearbeitung und weitere Arbeitsschritte

- Bisheriges Vorgehen (Stiller; vgl. Präsentation)
- Stand der Bestandsanalyse (Brendler; vgl. Präsentation)
- Anmerkungen und Diskussion:
 - Nähe der Halden zum Siedlungsraum: dieser siedlungsstrukturelle Aspekt ist im Allgemeinen sowohl als positiver wie auch als negativer Standortfaktor bewertbar (in Abhängigkeit von der Nutzung der Standorte) (vgl. Präsentation Folien 6 und 7); Vertreter der Städte und Gemeinden im Entscheidungsgremium bewerten diesen Aspekt als eher positiv
 - Touristische Potenziale für die Haldennutzung sollten ein zentraler Punkt der Analyse dieser Standorte sein
 - Die Renaturierung der Halden ist ein Prozess, der bereits vorangeschritten ist; es sollte untersucht werden, welche darüber hinausgehenden Potenziale (mit überregionaler Bedeutung) es gibt (beispielsweise als Veranstaltungsstandort)
 - Ein Ansatz könnte die Verknüpfung der touristischen Nutzung der Halden mit der Berghistorie sein (als Ausflugsziel, z.B. für das Einzugsgebiet Norddeutschland)
 - Der Standortvorteil der Kohleregion Ibbenbüren für ein derartige touristische Entwicklung liegt darin, dass die Region in der näheren Umgebung (im Unterschied zum Ruhrgebiet) diesbezüglich keine Konkurrenz hat
 - Die Wirtschaftlichkeit ist der entscheidende Faktor für das touristische Nachnutzungspotenzial
 - Die touristischen Potenziale der Kohleregion fließen in die Entwicklungsszenarien ein; es werden erst die Potenziale der Region untersucht, die eine Rahmenbedingung für die Nachnutzungskonzepte darstellen

- Vorgehen bei der Bewertung der Gewerbeflächensituation (Georg, vgl. Präsentation)
- Anmerkungen und Diskussion:
 - Bei der Analyse sollten auch die Effekte anderer Zentren als Osnabrück einbezogen werden; dazu zählt Rheine
 - Der Vertreter der Stadt Hörstel weist darauf hin, dass aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Arbeitskräften an diesem Standort kaum Möglichkeiten für Unternehmensansiedlungen von Außen bestehen; dies ist bei der Gewerbeflächenpolitik zu berücksichtigen
 - Die Gutachter stellen dar, dass sich auf Basis vorliegender Analysen für Deutschland feststellen lässt, dass der wachsende kommunale Gewerbeflächenbedarf wenig aus Neuansiedlungen resultiert, sondern aus den Erweiterungen bereits ansässiger Unternehmen (80 % der Gewerbeflächennachfrage geht auf diesen endogenen Bedarf zurück)
 - Die Vertreter Ibbenbürens betonen, dass sie so viele Ansiedlung wie möglich in Ibbenbüren wünschen; generell ist eine geringe Arbeitslosigkeit nicht gleichzusetzen mit einem ausgeschöpften Arbeitskräftepotenzial
 - Bei der Bewertung der regionalen Gegebenheiten werden im weiteren Verlauf des Projektes die Ergebnisse zu den wirtschaftlichen Potenzialen mit den kommunalen Zielvorstellungen abgeglichen; im Rahmen der Facharbeitsgruppen ist eine generelle Diskussion zu den (ökonomischen) Zielvorstellungen der Region zu führen
 - Für die Abschätzung des zukünftigen Gewerbeflächenbedarfs wird eine verbrauchsgestützte Methodik gewählt (Prognose auf Basis der Flächenumsätze der vergangenen 10 Jahre)
 - Es erfolgt eine Betrachtung der gesamten Kohleregion und einzelner Standorte (auch differenzierte kleinräumige Betrachtung)
 - Auch die interkommunale Entwicklung von Gewerbeflächen wird bei der Bewertung der Gewerbeflächensituation berücksichtigt (in der Region gibt es Erfahrungen mit entsprechenden Konzepten)
- Struktur statistische Analyse/SWOT-Analyse der Kohleregion (Stiller, vgl. Präsentation); keine weitere Diskussion zu diesem Punkt

- Vorbereitung 1. Facharbeitsgruppe (Manteuffel, Stiller, vgl. Präsentation)
 - Termin und Ort: 27. August, 10:00 Uhr in Recke (nicht öffentlich)
 - Thema „Regionale Kompetenzen und Gewerbeflächen“
 - Teilnehmer: Ausgewählte Experten; Eingangsstatement gewünscht

- Konzept für die 1. Regionalveranstaltung (Manteuffel, Stiller, vgl. Präsentation)
 - 9. September 2014, ab 19:00 Uhr
 - Die Veranstaltung informiert allgemein über die Projektarbeit
 - Haldennutzung als Schwerpunktthema
 - Vorschlag für den Veranstaltungsort: auf den Konversionflächen
 - Für ein Impulsvortrag soll ein bekannter Sprecher gewonnen werden, um die Anziehungskraft für Teilnehmer zu erhöhen
 - Vorschlag: Im Sitzungsraum sollte ein Panoramabild von den Halden zur Illustration vorhanden sein
 - Die PR-Abteilung der Stadt Ibbenbüren wird in die Entwicklung des Konzeptes für die Veranstaltung frühzeitig eingebunden (wie einladen, Ansprache potentieller Teilnehmer, Programm-Layout usw.)

- Projektzeitung und Website
 - Projektzeitung als Einleger in RAG-Newsletter?; möglicherweise ist eine Verteilung über das Stadtmagazin sinnvoller
 - Generell sind verschiedene Verteilerwege denkbar
 - Klärung über diese Möglichkeiten erfolgt durch die Stadt Ibbenbüren

3. Vortrag „Wandel als Chance“

- Michael Schwarze-Rodrian referiert zum Thema (vgl. Präsentation)

- Anmerkungen und Diskussion:
 - Langsame Rückführung Förderkapazitäten sind eine deutsche Besonderheit
 - Wandel als Chance: inklusive Kreis Steinfurt, aktuell 20 Standorte
 - In der Vergangenheit stand der Faktor Bildung eher wenig im Blickpunkt von Konversionsprozessen
 - Frühzeitiges Handeln in der Kohleregion, um 2018 ein neues Bild der Standorte zu haben, wichtig
 - Dabei sind individuelle Lösungen für die Kohleregion zu entwickeln

4. Information über mögliche Förderphasen/-möglichkeiten

- Förderung von Projekten mit EU-Mittel ist von Handlungsfeldern abhängig (Transformation/Technologie/Bildung)
- Möglichkeiten der Förderung haben sich generell verbessert
- Energie sowie Tourismus sind Förderthemen

5. Information über die Initiative Regionale Kooperation Rheine

- Kommunen aus dem nördlichem Münsterland und Niedersachsen sollen in dieser Initiative zusammengeführt werden
- Themen: Konversion Bundeswehrstandort, Schließung Kohlebergwerk, Atomkraftwerk Lingen
- Beteiligung Ibbenbürens ist gewünscht
- Gegenwärtig wird hierin seitens der Projektgruppe ein eher geringer Nutzen gesehen

6. Geschichtliche Aufarbeitung der Bergbaukultur

- Projekt LWL „Oral History“; die Planung ist im Prozess
- Eine Beteiligung der Kohleregion Ibbenbüren hieran ist denkbar
- Forschungs- und Dokumentationsprojekt von Studierenden/Hochschulen; Sammelband und Ausstellung
- Promotionsvorhaben zum Vergleich der Konversion in Ibbenbüren und in Durham ist an Herrn Steingröver herangetragen worden
- Neben der Forschung sind auch Archive und Sicherung von Mobilien wichtige Aspekte der geschichtlichen Aufarbeitung

7. Sonstiges

- Sachstand Stellenbesetzung: Ingenieurstelle noch unbesetzt; eine neue Ausschreibung läuft
- Sachstand Ausbildungszentrum: Keine Förderung hierfür möglich
- Nächster Sitzungstermin: 30.09.2014, 14:00 Uh

Protokoll: Ulrike Biermann, Silvia Stiller